

Lüneburg

SPAZIERGANG BIS PFINGSTMONTAG NOCH ZU ERLEBEN

Zwischen Kunst und Kühen

Spaziergang: Bis Pfingstmontag noch zu erleben. "Kulturelle Landpartie" heißen die geführten Wanderungen, die zwischen Elbe und Gohrde angeboten werden.

Von Carolin George

Tangsehl -

Der Weg beginnt am Kuhstall. Unglaublich mächtig ist der Bauch der Schwarzbunten, sie erwartet ein Kalb. Der Bauer, der den Hof Tangsehl im grünen Nichts zwischen Gohrde und Elbe betreut, ist schon ganz gespannt. Wir aber machen uns auf den Weg. Ute Schulz will uns durch die Tangsehl Landschaft führen - der Spaziergang ist Teil der "Kulturellen Landpartie", die noch bis Pfingstmontag an den Rand des Landkreises Lüneburg und in das Wendland einlädt.

"Wir wollen das hervorheben, was die Natur uns schenkt", erklärt Ute Schulz (48) vom Verein Akron zu Beginn der Tour. Akron hat auf dem biodynamischen Hof die Erlaubnis, aus Natur Kunst zu machen, die Mitglieder kümmern sich um psychisch kranke Menschen und bieten ihnen Selbsthilfe kombiniert mit professioneller Hilfe.

Rote Filzschleifen weisen uns den Weg, wir stapfen durch die sumpfigen Wiesen am unteren Ende der Hügellandschaft in Richtung Kateminer Mühlenbach. Auf dem Feld rechts neben uns kniet eine junge Frau, Rahel. Sie jätet Pastinaken. Den Acker bewirtschaftet Rahel Gerken allein mit der Kraft ihrer Hände - und der ihres Pferdes, das den Pflug zieht.

Weiter geht's auf dem Pfad der Kühe, die täglich zum Melken zum Hof und wieder zurück auf die Weide geführt werden. Es sind Wellen in der Erde, richtige Löcher. "Die Leitkuh gibt den Schritt vor, und alle anderen treten dann auf genau dieselben Stellen - daher die

Verein gerade eine Steinterrasse, 80 Meter in der Höhe erahnen wir hinter den schwarzen Kiefern die Elbe, ansonsten nur grün - im Frühling noch in Dutzenden verschiedenen Tönen.



Durch die Natur und vorbei an Kunstwerken aus natürlichen Material führt der Spaziergang vom Hof Tangsehl. Führerin Ute Schulz (l.) zeigt der Morrburgerin Ute Berger (55) den Weg. Foto: George

Löcher", erklärt unsere Führerin.

Die Erde wird jetzt zu feucht, um hier spazierenzugehen - das Team des Akron-Vereins hat daher Baumstämme zersägt und daraus einen Knüppelpfad gelegt. Später landen wir unter einer Hunderte von Jahren alten ausladenden Eiche - unter ihr haben die Gestalter der Naturkunstwerke den Boden mit Stroh auslegt - hier finden auch Konzerte statt. Wir ziehen weiter, jetzt den Hügel hinauf Richtung Kiefernwald. Vorbei erst an Kuhfladen, dann an den Kühen, durch ein Roggenfeld, folgen wir dem mit Stroh ausgelegten geschwungenen Weg in Richtung Hügelkuppe. Dort oben baut der

Zurück geht's auf dem Pfad zwischen Heide und Kiefer, Roggen und Grünsaat. Aber nicht die Natur allein macht diesen Spaziergang zum Teil der Landpartie, sondern das in der Natur von Menschenhand Geschaffene: Der Fluß aus Steinen, der freigelegte Findling, die Grotte, der Rattanstuhl - die Kunstwerke aus natürlichen Elementen lassen innehalten und staunen. Als wir gut zwei Stunden später wieder am Hof ankommen, ist das Kalb geboren.